

Und wenn es wahr ist, daß die Steine reden, so war's mir, als ob dieser Denkstein im Dialekt redete, in der heimatlichen Mundart der Alpen. Kein großes Heldenepos ist es, das uns in dem Denkmal schlecht und recht erzählt wird. Es ist nur die Geschichte eines von Vielen, und ihr Held ist einer jener bäuerlichen Krieger und Sieger, welche ihren Namen in die Geschichte der österreichischen Befreiungskämpfe stark und froh eingeschrieben haben . . . eine Skulptur im Volkston. Ein in die Felsen gehauenes Trutzlied, quellenrein und gebirgsfrisch, und eben deshalb auch für denkmalmüde Augen von so erobernder Eigentümlichkeit. Der Künstler, der es geschaffen, *Hubert Spanring*, hat seine volkstümliche Aufgabe richtig

Fig. 3.



Denkmal zur Erinnerung an den Durchstich des *Mont Fréjus* zu Turin.  
(Mont-Cenis-Tunnel.)

erfaßt und jede Heldenpose, jede versteinerte Phrase vermieden. Ein Wahrzeichen der Heimatliebe, hebt sich das Monument aus dem Immergrün der tiefdunklen Wälder und bringt uns sofort in eine persönliche Beziehung zu dem Manne, den es feiern will.« (*Blumenthal*.)

Eines der bedeutendsten Werke dieser Art ist das Denkmal zur Erinnerung an den Fréjus-Durchstich (Mont-Cenis-Tunnel) auf der Piazza dello Statuto in Turin (Fig. 3).

Das Denkmal hat die Form eines Brunnens; es erhebt sich auf dem mit gärtnerischen Anlagen geschmückten Platz als eine unregelmäßige Pyramide aus Felsgestein, belebt durch die allegorischen Figuren der Titanen der heidnischen Mythologie, vertrieben vom Genius der Wissenschaft, der in die Felsen die Namen der Erbauer des Mont-Cenis-Tunnels: *Sommeiller*, *Grattoni* und *Grand's* eingezeichnet hat. Das Denkmal wurde 1882 enthüllt.

360.  
Mont-Cenis-  
Denkmal  
zu  
Turin.